
10. Juni 2011 - 00:04 Uhr - Chronik

Chronik

Zerstückelte Leichen: Spanierin reagierte merkwürdig

Der Detektiv Walter Pöchhacker stand nach dem Verschwinden des Heiligenbergers Manfred H. (47) in Kontakt mit dessen Angehörigen. Diese hatten sich an den Privatermittler gewendet, weil die Polizei nur mäßig an dem Vermisstenfall interessiert war.

OÖN: Wie kamen Sie in Kontakt mit den Angehörigen von Manfred H.?

Pöchhacker: Seine Schwester kontaktierte mich, nachdem der Bruder spurlos verschwunden war. Er hatte sich zum Geburtstag der Mutter nicht gemeldet, was den Angehörigen verdächtig vorkam. Die Polizei nahm zwar die Abhängigkeitsanzeige auf, aber es hat sich danach nichts getan.

OÖN: Die Verwandten hatten nach dem spurlosen Verschwinden von H. an seine spanische Freundin im Verdacht?

Pöchhacker: Ja. Er hatte die Frau seinen Angehörigen vorgestellt. Er borgte der Frau einen großen Geldbetrag, 80.000 Euro bis 100.000 Euro. Als er verschwunden war, fragten die Angehörigen nach dem Geld. Auf diese Frage dürfte die Spanierin sehr merkwürdig reagiert haben.

OÖN: Vermuten Sie hinter dem Fall organisierte Kriminalität?

Pöchhacker: In dem Keller wurden ja Präzisionswaffen gefunden. Der Mann hatte Geschäftskontakte nach Italien und Russland. Mir hat es die Nackenhaare aufgestellt bei diesen Indizien.

[Bild vergrößern](#)



Bild: Privat

Quelle: OÖNachrichten Zeitung

Artikel: <http://www.nachrichten.at/nachrichten/chronik/art58,646466>

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2011 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung